

SÄA-6 Gliederung und Delegiertenverteilung von B90/GRÜNE Berlin

Antragsteller*innen: Timur Ohloff (KV Berlin-Mitte) Birgit
Laubach (KV Berlin-Reinickendorf) Gisela
Erlar (KV Berlin-Mitte) Madlen Ehrlich (KV
Berlin-Mitte) Marianne Birthler (KV Berlin-
Mitte) Andreas Otto (KV Berlin-Pankow)
Tagesordnungspunkt: TOP 3 Satzungsänderungsanträge

1 NEU

2 § 15 Die FLINTA-Konferenz

3 (1) Die FLINTA-Konferenz (FK) kann die Aufgaben der FLINTA-Vollversammlung
4 wahrnehmen. Sie
5 setzt sich aus den für die FLINTA-Konferenz gewählten weiblichen, lesbischen, non-
6 binären,
trans* und agender Delegierten der **Kreisverbände** und Vertreterinnen* des
Landesvorstands und
der Fraktion im Abgeordnetenhaus zusammen.

7 (2) Die FLINTA-Konferenz besteht aus 50 Mitgliedern. Der Landesvorstand und die
8 Abgeordnetenhausfraktion entsenden jeweils zwei Mitglieder. Die verbleibenden
9 Mandate werden
10 entsprechend der Mitgliedsstärke an die **Kreisverbände** vergeben, indem ihre
11 Mitgliederzahl
12 mit der Zahl der verbleibenden Mandate multipliziert und durch die Gesamtzahl der
13 Mitglieder
14 des Landesverbandes dividiert wird. Das Ergebnis wird zu einer vollen Zahl
gerundet, **die**
aber in jedem Fall mindestens 1 betragen muss (Grundmandat); dadurch bedingte
Abweichungen
von der Zahl von 50 Mitgliedern sind zulässig. Maßgeblich sind die für den
letzten
Jahresrechenchaftsbericht geprüften Mitgliederzahlen gemäß § 5 Absatz 3 dieser
Satzung.

15 ...

16 **§ 18 Der Landesausschuss**

17 (1) Der Landesausschuss und die FLINTA-Vollversammlung bzw. die FLINTA-Konferenz
18 sind die
19 höchsten Beschlussorgane zwischen den Landesmitgliederversammlungen und
20 Landesdelegiertenkonferenzen. Sie setzen sich aus Delegierten der **Kreisverbände**
und
Vertreter*innen des Landesvorstandes und der Fraktion im Abgeordnetenhaus
zusammen.

21 ...

22 (3) Der Landesausschuss besteht aus 50 Mitgliedern. Der Landesvorstand und die
23 Abgeordnetenhausfraktion entsenden jeweils zwei Mitglieder. Die verbleibenden
24 Mandate werden
25 entsprechend der Mitgliedsstärke an die **Kreisverbände** vergeben, indem ihre
26 Mitgliederzahl
27 mit der Zahl der verbleibenden Mandate multipliziert und durch die Gesamtzahl der
28 Mitglieder
29 des Landesverbandes dividiert wird. Das Ergebnis wird zu einer vollen Zahl
gerundet, **die**
aber in jedem Fall mindestens 1 betragen muss (Grundmandat); dadurch bedingte
Abweichungen
von der Zahl von 50 Mitgliedern sind zulässig. Maßgeblich sind die für den
letzten
Jahresrechnungsbildbericht geprüften Mitgliederzahlen gemäß § 5 Absatz 3 dieser
Satzung.

30 ...

31 (6) Anträge müssen zwei Wochen vor dem Landesausschuss und Änderungsanträge
32 sieben Tage vor
33 dem Landesausschuss vorliegen. Sie werden den **Kreisverbänden,**
34 **Landesarbeitsgemeinschaften,**
35 innerparteilichen Vereinigungen und Delegierten frühestmöglich zugänglich
36 gemacht. Über die
37 Behandlung nicht fristgerecht gestellter Anträge und Änderungsanträge entscheidet
38 der
Landesausschuss. Antragsberechtigt sind **Kreisverbände,**
Landesarbeitsgemeinschaften, die
Kleiko, der Landesvorstand sowie der Landesvorstand, Aktiventreffen und
Mitgliederversammlungen der Grünen Jugend Berlin und die Antragskommission im
Rahmen ihrer
Aufgaben.

39 ...

40 ALT

41 § 15 Die FLINTA-Konferenz

42 (1) Die FLINTA-Konferenz (FK) kann die Aufgaben der FLINTA-Vollversammlung
43 wahrnehmen. Sie
44 setzt sich aus den für die FLINTA-Konferenz gewählten weiblichen, lesbischen, non-
45 binären,
46 trans* und agender Delegierten der **Bezirksgruppen, der Abteilungen, der
innerparteilichen
Vereinigungen** und Vertreterinnen* des Landesvorstands und der Fraktion im
Abgeordnetenhaus
zusammen.

47 (2) Die FLINTA-Konferenz besteht aus 50 Mitgliedern. Der Landesvorstand und die
48 Abgeordnetenhausfraktion entsenden jeweils zwei Mitglieder. **Jede Bezirksgruppe,
jede
Abteilung und jede innerparteiliche Vereinigung erhält ein Grundmandat.** Die
49 verbleibenden
50 Mandate werden entsprechend der Mitgliedsstärke an die **Bezirksgruppen und
Abteilungen**
51 vergeben, indem ihre Mitgliederzahl mit der Zahl der verbleibenden Mandate
52 multipliziert und
53 durch die Gesamtzahl der Mitglieder des Landesverbandes dividiert wird. Das
Ergebnis wird zu
54 einer vollen Zahl gerundet; dadurch bedingte Abweichungen von der Zahl von 50
55 Mitgliedern
sind zulässig. Maßgeblich sind die für den letzten Jahresrechenschaftsbericht
geprüften
Mitgliederzahlen gemäß § 5 Absatz 3 dieser Satzung.

56 ...

57 § 18 Der Landesausschuss

58 (1) Der Landesausschuss und die FLINTA-Vollversammlung bzw. die FLINTA-Konferenz
59 sind die
60 höchsten Beschlussorgane zwischen den Landesmitgliederversammlungen und
61 Landesdelegiertenkonferenzen. Sie setzen sich aus Delegierten der **Bezirksgruppen,
der
Abteilungen, der innerparteilichen Vereinigungen** und Vertreter*innen des
62 Landesvorstandes

und der Fraktion im Abgeordnetenhaus zusammen.

63 ...

64 (3) Der Landesausschuss besteht aus 50 Mitgliedern. Der Landesvorstand und die
65 Abgeordnetenhausfraktion entsenden jeweils zwei Mitglieder. **Jede Bezirksgruppe,**
66 **jede**
67 **Abteilung und jede innerparteiliche Vereinigung erhält ein Grundmandat.** Die
68 verbleibenden
69 Mandate werden entsprechend der Mitgliedsstärke an die **Bezirksgruppen und**
70 **Abteilungen**
71 vergeben, indem ihre Mitgliederzahl mit der Zahl der verbleibenden Mandate
72 multipliziert und
durch die Gesamtzahl der Mitglieder des Landesverbandes dividiert wird. Das
Ergebnis wird zu
einer vollen Zahl gerundet; dadurch bedingte Abweichungen von der Zahl von 50
Mitgliedern
sind zulässig. Maßgeblich sind die für den letzten Jahresrechnungsbildungsbericht
geprüften
Mitgliederzahlen gemäß § 5 Absatz 3 dieser Satzung.

73 ...

74 (6) Anträge müssen zwei Wochen vor dem Landesausschuss und Änderungsanträge
75 sieben Tage vor
76 dem Landesausschuss vorliegen. Sie werden den **Bezirksgruppen, Abteilungen,**
77 innerparteilichen
78 Vereinigungen und Delegierten frühestmöglich zugänglich gemacht. Über die
79 Behandlung nicht
80 fristgerecht gestellter Anträge und Änderungsanträge entscheidet der
Landesausschuss.
Antragsberechtigt sind **Bezirksgruppen,** Landesarbeitsgemeinschaften, die Kleiko,
der
Landesvorstand sowie der Landesvorstand, Aktiventreffen und
Mitgliederversammlungen der
Grünen Jugend Berlin und die Antragskommission im Rahmen ihrer Aufgaben.

81 ...

Begründung

Die Gliederung und Delegiertenverteilung auf den Parteitagen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Berlin sind nicht mit dem [Parteiengesetz](#), hier insbesondere §§ 7-13 zur inneren Ordnung, vereinbar. Wir sind jedoch überzeugt, dass Satzungsänderungen vorzugsweise nicht rechtlich erzwungen, sondern politisch entschieden

werden. Dabei bildet das Parteiengesetz als einfachrechtliche Ausformung der verfassungsrechtlichen Vorgaben zur innerparteilichen Ordnung den Rechtsrahmen, innerhalb dessen sich politische Entscheidungen bewegen müssen.

Als Rechtsstaatspartei sollten wir unserem eigenen Anspruch gerecht werden und die Satzung des Landesverbandes schnellstmöglich in Einklang mit geltendem Recht bringen. In 15 von 16 Bundesländern ist dies bereits der Fall. Dort gibt es eine räumliche Gliederung in Orts-, Kreis-, Bezirks- und Landesverbände nach §10 [Satzung](#) des Bundesverbandes und die Delegiertenverteilung auf den Parteitagen ist mit dem Parteiengesetz konform.

In der Grünen Wolke finden sich die gebündelten Satzungsänderungsanträge sowie eine Präsentation zur Veranschaulichung:<https://wolke.netzbegruenung.de/s/6djfbMmWypmoZYE>